

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Pahiataua Neuseeland * No 60 * 8. Mai 1943.

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Uebelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

TUNIS

Der Angriffskampf auf BIZERTE und TUNIS geht weiter, und die Alliierten werfen alles, was zur Verfügung steht, hinein. Einem Gerücht nach soll heute Morgen über's Radio die Nachricht gekommen sein, dass die Alliierten in TUNIS eingebrochen sind. - So unangenehm diese Nachricht empfunden wird, bedeutet es doch nicht, dass unsere Armee dort vernichtet ist. Das Gebirgsland zieht sich nordöstlich von TUNIS in beträchtlicher Länge in Richtung Sizilien, und sollte eine Verteidigungslinie über diese Halbinsel gehalten werden, so könnten unsere Truppen ohne grössere Verluste abziehen --- wenn nicht das Gros überhaupt schon fort ist. Auffällig ist, dass grössere amerikanische Truppenkörper an diesen letzten Kämpfen nicht beteiligt sind.

Eine merkwürdige Meldung über Giraud u. de Gaulle besagt, dass der erstere sich weigere, mit dem letzteren in der Stadt ALGIERS sich zu treffen, die von de Gaulle als Sitz der Regierung von Algiers und Nord-Afrika als einziger Verhandlungsort angesehen wird. Ob mit einem verdächtigen Hintergedanken? Giraud behauptet, eine tête-à-tête - Sitzung mit de Gaulle käme dort nicht in Frage!

RUSSLAND.

Auch hier hat eine Offensive im Kuban-Distrikt gegen uns eingesetzt, wobei es den Moskowitern gelungen sein soll, ^{zurück} KRIMSKAYA einzunehmen. Einer deutschen Meldung hat die russische Flugwaffe hier grosse Verluste erlitten. Aus 100 Fliegern sind 69 an einem Tage von uns abgeschossen worden. - Sonst hat der erwartete Grosskampf an der weiten Ostfront noch nicht eingesetzt, aber die Vorbereitungen steigen ins Ungeheure.

--- PAHIATUA - TAGEBUCH ---

- Samstag: Der Mai ist gekommen,
So singen wir heut'.
Er bringt uns ein Sportfest
Und keine Arbeit.-
- Sonntag: Beim Tauzieh'n und japan'schen Sport,
Da lacht man wie noch nie am Ort.
- Montag: Aschenbecher in der Strandeshalle,
Stammen die aus der Abfallzentrale?
Preisverteilung heut, mit Tusch,
Ist modern, Kamerad, husch-husch!
- Dienstag: Wer hat, und Geld kriegt gutgeschrieben,
Vergisst gewiss nicht 's Frauchen
drüben.
- Mittwoch: Neue Regulationen
Hat man heut für uns ersonnen.
Herr Urban ist heut angekommen,
Von Bougainville zu uns geschwommen.
- Donnerst: Das Barometer ist gefallen
Und kündigt Regen an vor allem.
Arbeit, draussen, ohne Geld?
Das uns freilich nicht gefällt!
- Freitag: Auf ein herrlich Morgenrot
Stoppt gleich Regen Wassernot.

CHINA.

Amerikanische Kreise melden, dass TOJO eine Gross-Offensive gegen die Engländer und Amerikaner angesagt hat, die zunächst sich gegen China wenden soll, wo grosse Depots von Kriegsmaterialien angelegt werden. -- Die ganze Welt steht in Erwartung grösster Ereignisse! --

DAS NEUESTE.

TUNIS und BIZERTE sind gefallen. ---
Nördlich und östlich von TUNIS wird noch gekämpft, doch weitere Einzelheiten sind bisher nicht bekannt geworden. -

Deutsches Landschaftsbild.

No. 1: Ruine Saaleck in Thüringen.

No. 2: Die Leuchtenburg in Thüringen.

Das sorgfältig vorbereitete Sportfest stieg planmässig am 1. und 2. Mai. Leider war es schon etwas winterlich kühl und windig geworden, und Erkältungen herrschten ohnehin allenthalben, sodass einige Sportler durch Abwesenheit glänzten und verspätet eintreffende Zuschauer sowohl auf dem Sportfeld als auch auf den angrenzenden Strassen noch Platz fanden.

Die Selbstlosigkeit von Werner Jahnke, diesmal aus den leichtathletischen Wettbewerben auszuscheiden, wurde von allen, die mit der Sportwelt vertraut sind, anerkannt.

Den Reigen eröffnete auch diesmal wieder der 100 m - Lauf, zu dem eine ansehnliche Anzahl Bewerber antrat. Da der Entscheidungslauf noch aussteht, berichten wir hierüber später.

Gleich anschliessend kam Bewegung in die bereits erregte Menge, denn Tauziehen ist immer populär. Die erste Vorstellung war sehr enttäuschend, da Mannschaft "Leuschke" sich von "Kraus" gar zu bald ausser Gefecht setzen liess. Dagegen war der Entscheidungskampf der führenden Mannschaften, den "Mey" alias "Piano" gegen "Kraus" gewann, eine aufregende Sache, die allein schon das Eintrittsgeld wert war.

Dieses Sportfest umfasste auch andere Volksbelustigungen, z.B. das Sacklaufen, das wie ein Känguru-Rennen anmutete, manchen sonst guten Läufer zu Fall brachte und von Schmalkuche (1.) und G.Guttenbeil (2.) gewonnen wurde.

Auch das Schubkarren-Fahren bereitete wenigstens den Zuschauern grosses Vergnügen und war sicher nicht so einfach wie es aussah. Das Paar F.David (Fahrer) und Spemann (Karre) ging glatt durchs Ziel. Gebrüder Jahnke folgten.

Im 1500 m - Lauf hatte Aprea in den ersten beiden Runden die Führung, wurde in der 3. Runde von Gernert und De Podesta überholt und ging als Dritter durchs Ziel, vor Braunias. Schmäser war leider nicht in der erwarteten Form und gab in der 4. Runde auf.

Auch den 800 m - Lauf machten Gernert (2,36 min) und De Podesta (2,38 min), doch sicherte sich diesmal Braunias den 3. Platz.

Ob das Wettgehen ernsthaft oder scherzhaft aufgefasst werden sollte, darüber war man sich nicht ganz klar. Strewe legte sofort einen höchst stil-korrekten Schritt an, der einigen Zuschauern, denen dieser Wettbewerb neu war, komisch vorkommen wollte. Dagegen wirkte die Mehrzahl der Teilnehmer dadurch recht komischer, dass sie sehr bald in einen Laufschritt verfielen und offenbar bis zum Schluss

nicht wussten, dass sie längst disqualifiziert waren. Heindl wurde durch die laufenden Teilnehmer zu dem Entschluss veranlasst, einen lang ausholenden Geh-Schritt anzuwenden; doch auch dieser wurde als unkorrekt vom Schiedsrichter abgelehnt. Einzig und allein Grosspapa Leuschke, ausser Strewe, liess sich nicht beirren, hielt trotz aller Anfechtungen seine 300 m (weniger 35 m Handikap) korrekt durch und belegte somit nach Strewe den 2. Platz!

Zu einem sehr lustigen Ereignis gestaltete sich der Hindernis-Lauf, bei dem die Teilnehmer unter allerlei Bänken und Tischböcken hindurchkrabbeln und schliesslich einen an einer bestimmten Stelle wartenden Partner aufheben und ihn tragend durchs Ziel gehen mussten. Werner Jahnke z.B. kam dadurch ins Hintertreffen, dass ihm sein Partner Riethmaier offenbar zu schwer war, denn plötzlich wälzten sich beide auf dem Erdboden. Spemann wurde dadurch disqualifiziert, dass nicht er den wartenden Gernert aufhob, sondern umgekehrt Gernert den Spemann durchs Ziel trug. Einer der Tischböcke muss so in Anspruch genommen worden sein, dass er nach seinem Rücktransport ins Esszimmer zusammenbrach. Schmalkuche und Paul Schmidt belegten 1. Plätze in ihren Gruppen, Strewe und Retzlaff 2. Plätze.

Im Weitsprung sprang Nathan 4,35 m, und Schmalkuche 4,20 m. Von Zeddelmann wurde Dritter. Walter Jahnke trat leider jedesmal über. Von den älteren Herren machte Dibbern 3,72 m und Schechinger 3,22 m. Doch auch Grosspapa Leuschke erfreute die schaulustige Menge durch tiefe, bombenkraterähnliche Resultate.

Im Hochsprung führte Strewe mit 1,45 m; es folgte Schmalkuche mit 1,42 m; Walter Jahnke wurde Dritter.

Im Stand-Weit-Sprung (Schlussprung) hielten sich Schmalkuche (2,14 m) und Walter Jahnke (2,13 m) ziemlich gleich. Strewe zog das Schicksal bei seinem letzten Rekord-machenden Sprung hintüber, sodass seine ganze Länge im Sande modelliert war.

Sehr schöne Ergebnisse wurden beim Steinstossen erzielt: G.Guttenbeil 9,86 m; Retzlaff 9,68 m; R.David 9,51 m. — Konkurrenzlos kämpfte und siegte Schorsch Dibbern für die älteren Herren, indem er beim 3. Stoss tatsächlich die Sandkule traf und 6,37 m angekreidet bekam.

Ganz interessant war der Rückwärtslauf anzusehen, den Tiedemann (20 m Handikap) mit 22 sec gewann. Hintz, wie eine rückwärts fahrende Schnellzug-Lokomotive brauchte bei 5 m Handikap nur 22 $\frac{3}{5}$ sec. Gernert, der grosse Vorwärts-Läufer, musste diesmal für seinen Namen bezahlen, da er auch beim Rückwärtslauf an

der Startlinie beginnen musste und (mit einem gutgelaunten Grinsen) Dritter wurde.

Den 400 m - Lauf gewann De Podesta, mit 1,5 min. durch einen kräftigen Endspurt. Kurz hinter ihm folgten Aprea und Braunias.

Der Eierlauf erregte grosse Heiterkeit, da er auch die seriösesten Herren Mit-Internierten mit den komischsten Grimassen zeigte. Sie mussten nämlich ein hartgekochtes Ei auf einem Löffel tragen, welcher im Munde zu halten war, und das 100 m weit. Jedenfalls machten F. David und Serici die Sache am besten.

Die Japaner führten einige sehr drollige Wettbewerbe vor. Bei dem ersten hatte jeder Mann aus einer grossen Schar von Läufern einen Zettel aufzuheben; auf manchen Zetteln standen Nummern; die Bewerber mit den gleichlautenden Nummern mussten an einer anderen Stelle der Bahn ein Handtuch ergreifen, zwei Beine zusammenbinden und als siamesische Zwillinge durchs Ziel laufen. — Bei dem zweiten Wettbewerb waren den Teilnehmer die Hände auf dem Rücken zusammengebunden; sie hatten dann mit dem Gesicht in einem Trog voll Mehl zu wühlen, ein Pflaume daraus zu fischen, diese aufzuessen, während sie zu einem Torbogen liefen, in dem Äpfel an Fäden hingen; ein Apfel war dann mit dem Mund abzureissen und so durch das Ziel zu tragen. — Man gedachte der Kinderfeste der Jugendzeit, oder der Bordfeste auf Ozeandampfern in Friedenszeiten! —

Wohl die schönste Veranstaltung des Sportfestes war der Staffettenlauf. Zwar ging durchaus nicht alles nach Plan. Durch den Ausfall verschiedener Läufer konnte die Zusammensetzung der 3 Mannschaften nicht genau so aufrecht erhalten werden wie beim Training. Die Sensation aber bestand darin, dass die zuerst durchs Ziel gehende Mannschaft Jahnke disqualifiziert wurde, weil infolge eines kleinen Missverständnisses ihr 400 m - Läufer seine Strecke nicht in einem Stück, sondern in zwei 200 m - Strecken gelaufen hatte. Infolgedessen gewann Mannschaft Strewe den ersten Preis und Mannschaft Nathan den zweiten. Immerhin hat der Staffettenlauf grossen Beifall gefunden, und das sportinteressierte Lager-Publikum hofft auf eine baldige Wiederholung.

Am 3. Mai abends war grosse Preis-Verteilung mit Musike. Wer dabei war, kann verstehen, dass die Kantine grosse Vorräte auf Lager halten muss! — Allerdings ist zu hoffen, dass das Interesse am Sport nicht minder stark sein ~~werden~~ wird, wenn es ein andermal nicht um Preise geht.

Sonderberichterstatter.

Lager-Mitteilungen.

FAMILIENZUWACHS.

Am Mittwoch, 5. Mai, trat bei uns einmal wieder Familienzuwachs ein, und zwar kam Herr Friedrich Karl Urban an, nachdem er schon seit über 3 Monaten in Einzelhaft in Auckland in der Nähe von Papakura interniert war. Herr Urban ist Kaffee- und Kakaopflanzer aus Neuguinea, und wir möchten hier einige interessante Begebenheiten aus Herrn Urbans Erlebnissen in den letzten Monaten mitteilen. Unser Neuankömmling war seit 1910 in Neuguinea und dann auf einige Zeit, nach dem letzten Kriege, in Südamerika und Java. Die Pflanzung, die er zuletzt bearbeitete, befand sich auf Bougainville, Salomon-Inseln. Ehe, vor einigen Monaten, die Japaner auf Bougainville landeten, kniff die dort stationierte australische Polizeitruppe samt Verwaltungsbeamten aus, weil ein japanisches Flugzeug über dieser Insel kreiste. Bald darauf landeten dann auch japanische Marine-Soldaten, und alle Europäer wurden auf einen japanischen Zerstörer gebracht. Darunter waren Deutsche, Amerikaner, Australier und viele Missionare der katholischen und Methodisten-Mission; auch 2 australische Frauen, die nicht weit von Herrn Urbans Wirkungsstätte eine Pflanzung hatten. Alle wurden genau von einem Offizier ausgefragt, die Deutschen dann gleich wieder an Land geschickt, ebenso alle katholischen Geistlichen und Nonnen, gleich welcher Nationalität. Alle Angehörigen der Methodisten-Mission aber wurden festgehalten und zur Internierung fortgeschafft, weil die Japaner Beweise hatten, dass ~~sie~~ sie für die Amerikaner und Australier Spionagedienste geleistet hatten. Die beiden genannten Frauen wurden ebenfalls freigelassen, und hebt Herr Urban ganz besonders hervor, dass die Japaner ganz korrekt und höchst anständig überall aufgetreten sind. Von all den so viel in den Zeitungen zu lesenden Greuel- und Schandtaten ist kein Wörtchen wahr, da Herr Urban selber mit einigen Leuten auf dem Transportschiff war, die angeblich von den Japanern misshandelt und dann erstochen worden sein sollen. — Im Januar erschien das grosse amerikanische Unterseeboot TANTALUS plötzlich im Hafen von Bougainville, ohne dass die Japaner es wussten, und alle Europäer wurden zwangsweise evakuiert. Nach Guadalcanar ging die Fahrt, welche 3 Tage dauerte, meistens unter Wasser, nur nachts über Wasser. Die Behandlung auf dem Un-

terseeboot war sehr gut. Auf Guadalcanar wurden die Evakuierten auf einen 20.000 t - Truppentransport gebracht, der nach Auckland fuhr, wo dann Herr Urban interniert wurde.

Noch zu erwähnen ist, dass die japanischen Seesoldaten alle stramme, grosse, ausgesuchte Leute sind und ausgezeichnete Sol-

daten, die bis zum letzten kämpfen. Von amerikanischen Offizieren, die auf Guadalcanar gekämpft hatten, erfuhr Herr Urban, dass die amerikanischen Verluste sich auf 65% der dort gelandeten Kampftruppen beliefen. Die Truppen, die der Amerikaner in den Salomon-Inseln zum Angriff hatte, beliefen sich auf etwa 85.000 Mann.

HAUSHALTSKASSE, APRIL 1943.

<u>Einnahmen</u>	
Bestand am 1. April:	
Kassen-Bestand	16.2.9
Oster-Reserve	2.6.4
Haushalts-Beiträge	18. 9. 1
	2. 8. 6
	<u>£ 20.17. 7</u>

<u>Ausgaben</u>	
Essig, Pfeffer	-. 7. 4
Zwirn	-. 1. -
Lagerzeitung und Büro-Bedarf	-. 8. -
Maler-Artikel	-. 6.10
Oster-Paket für Pukekohe	2. 6. 4
Kassen-Bestand am 30. April	17. 8. 1
	<u>£ 20.17. 7</u>

LICHTBILDER-Abend.

Es ist in Aussicht genommen, am Sonnabend, 15. Mai, einen Wilhelm Busch - Abend mit Lichtbildern zu veranstalten. Näheres wird im Laufe der Woche am Anschlagbrett zu lesen sein.

SPORT - AUSSCHUSS.

Wir bedauern zu hören, dass die Mitglieder des Sport-Ausschusses von ihren Ämtern zurückgetreten sind. Für die geleistete, vielseitige Arbeit ist Herrn Hintz und seinen Mitarbeitern jedenfalls der Dank aller gewiss.

NEUE UNZEITGEMASSE BETRACHTUNGEN.

- No. 1 -

Man kann sich den Kopf zerbrechen, wie man will: aber mit literarischen "Ersatzmahlzeiten" und "Ersatzsüßspeisen" ist im Pahiatua-Lager nichts mehr anzufangen. Hier sind die Mahlzeiten wirklich zu Göttermahlzeiten geworden. Unsere zukünftigen kleinen Stacheldrahtpost - Beiträge werden daher als "Neue Unzeitgemässe Betrachtungen" erscheinen müssen. Die Überschrift haben wir dem Philosophen Friedrich Nietzsche (1844 - 1900) abgeborgt. Das Nietzsche-Buch, eine kritische Streitschrift, heisst "Unzeitgemässe Betrachtungen". Nietzsche wettert darin gegen eine Gruppe von Zeitgenossen, die er ("Bildungs)Philister" nennt. Unsere "Neuen Unzeitgemässen Betrachtungen" bitten wir aber nur als Fortsetzung des leckeren Pudding-Ersatzes von einst anzusehen.

Die erste "Neue Unzeitgemässe" kommt aus dem Buch "HEITERKEIT ZUM ERDENLEBEN" von Hans Tillmann. Wir lesen auf Seite 72 (und zufällig am 5. Tag des Monats Mai): BEFEHL VON OBEN.

"Ein Aktenband aus dem Jahre 1893 enthält einen Erlass, der die nachgeordneten

Dienststellen darauf hinweist, dass in den Bescheiden an dritte Personen die Worte 'Sie sich' beide gross zu schreiben seien, und ausführt: 'Es muss heissen: ich mich -- Du Dich -- er sich -- wir uns -- Sie Sich oder Ihr Euch -- sie sich.'

An den Rand des Erlasses hatte jemand mit Rotstift geschrieben 'Du -- mich!'

Wir warnen aber, "Befehle von oben" mit dieser Randbemerkung gegenzuzeichnen; es könnte zu Truppen-Aufmarschen kommen.

Mögen die "Neuen Unzeitgemässen" -- wie die Schriftleitung allen Ernstes hofft -- mit dem gleichen Appetit wie die früheren Pudding-Ersätzer genossen werden !

DES TAGES ERSTER GEDANKE. -- Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens e i n e m Menschen an diesem Tage eine Freude machen könne.

(Nietzsche, Menschliches, Allzumenschliches I)

BILD DER STADT TUNIS.